

Philipp, zuerst von Thessalien, dann von Theben zu Hilfe gerufen, besetzt die Thermopylen, beendet den heiligen Krieg gegen Phocis und wird in den Amphiktyonenbund aufgenommen.

Philipp, als Oberfeldherr im dritten, durch Aischines veranlaßten heiligen Kriege gegen die Lokrer von Amphissa, besetzt Elatea.

338 Sieg Philipps von Macedonien über die verbündeten Athener und Thebauer (Demosthenes) bei Chäronea.

Die demokratische Republik herrscht vor, entartet bald zur Ochlokratie, wie die aristokratische zur Oligarchie; schließlich siegt die Militärmonarchie. Auf Athens in den Perserkriegen begründete Hegemonie — die Blütezeit Griechenlands — folgt unter persischem Einfluß erst Sparta's, dann auf kurze Zeit Thebens Übergewicht, dann der Untergang der nationalen Selbständigkeit.

Dritter Zeitraum.

Vom Beginn der macedonischen Hegemonie bis zur Unterwerfung unter Rom.

1. Alexander der Große.

336 Alexander der Große (sein Lehrer Aristoteles) folgt auf seinen Vater Philipp.

Alexander zerstört Theben und wird (wie sein Vater) von den Griechen in Korinth zum Oberfeldherrn gegen Persien ernannt.

334 Alexander siegt über die kleinasiatischen Satrapen am Granikus.

333 Alexander siegt über Darins Kodomanus bei Issus.

332 Alexander erobert Tyrus und wird Herr zur See.
Alexander unterwirft Ägypten und gründet Alexandria.

331 Durch den Sieg bei Gangamela wird Alexander Herr des persischen Reiches. *Urbahn v.*

Die Königsstädte werden besetzt; allmähliche Verschmelzung griechischen und orientalischen Wesens.

327 Auf dem Zuge nach Indien besiegt Alexander König Porus, wird aber durch das Heer zur Rückkehr gezwungen.